

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

221 (21.9.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Nr. 221.

Samstag, den 21. September 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

22. September 1917.

Zwischen Langemarck bis Hollebele englische An-
griffe abgewiesen. — Russischer Brückentopf von Jats-
kabi genommen.

23. September 1917.

Englische Beschließung von Ostende. — Dana von
Rienhof bis Stockmannshof erreicht.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 20. Sept., abends. (Amtl.)
Von den Kampfzonen nichts Neues.

W.T.B. Metz, 20. Sept. (Nichtamtlich.)

Eine weitere amtliche Mitteilung, die in die-
sigen Blättern veröffentlicht wird, besagt:
Nach kurzer Dauer hat der Feind die Fern-
beschießung von Metz wieder eingestellt.
Rund 40 Schuß hat er in drei Tagen gegen
die Stadt abgegeben. Das schnelle Aufhören
der Beschießung verdanken wir unserer Fern-
artillerie, die dem weittragenden feindlichen
Geschütz das weitere Verbleiben in seiner
Stellung verleideten.

Die deutsche Antwort auf die Wiener Note.

W.T.B. Berlin, 20. Sept. (Amtlich.)

Die heute durch den kais. Botschafter in
Wien überreichte Antwort auf die Friedensnote
der österreichischen Regierung hat folgenden
Wortlaut:

Der unterzeichnete kais. Botschafter be-
ehrt sich auf die sehr geehrte Note des k. und
k. Ministeriums des k. und k. Hauses und des
Außenwesens vom 14. ds. Mts. folgendes zu er-
widern:

Die Aufforderung der k. und k. Regierung
an alle kriegsführenden Staaten zu einer ver-
traulichen unverbindlichen Aussprache in einem
neutralen Lande über die Grundprinzipien
eines Friedensschlusses entspricht dem Geiste

der Friedensbereitschaft und Veröhnlichkeit,
was die verantwortlichen Staatsmänner des
Bierbundes und die berufenen Vertreter der
verbündeten Völker immer wieder bekundet
haben. Die Aufnahme, die frühere ähnliche
Schritte bei unseren Gegnern fanden, ist nicht
ermutigend. Die kais. Regierung be-
gleitet aber den neuen Versuch, die Welt dem
von ihr ersehnten gesicherten und dauernden
Frieden näher zu bringen, mit dem aufrich-
tigsten und ernstesten Wunsche, daß die vom
Geiste des Verantwortungsgefühls und edler
Menschlichkeit eingegebenen Darlegungen der k.
und k. Regierung diesmal den erhofften
Erfolg finden mögen. Im Namen der
kais. Regierung hat der Unterzeichnete die
Ehre zu erklären, daß Deutschland bereit ist,
an dem vorgeschlagenen Gedankenaustausch
teilzunehmen.

W.T.B. Stockholm, 19. Sept. (Nicht
amtlich) Zu Wilsons und Balfours
Antwort auf die österreichisch-unga-
rische Note schreibt „Svenska Dagbladet“:
Der Machtfrieden, den die Entente Deutschland
und Oesterreich-Ungarn aufzwingen will, ist
weit schlimmer als der Brest-Litovsker Frieden.
Dieser ist in seinen wesentlichen Teilen eine
Kulturtat, ein Rettungswerk. Finland, das
Baltikum und Polen, vielleicht auch die
Ukraine sind für den Westen gerettet worden.
Das mühte auch die Entente, und besonders
England, des zarischen traditioneller Gegner,
einsehen und anerkennen. Belgien ist schon
in wesentlichen gerettet, insofern Deutschland
sich bereit erklärt hat, es abzutreten, und was
Elsass-Lothringen angeht, so dürfte der weitaus
überwiegende Teil Deutschlands eine Verlängerung
des Krieges auf Jahre hinaus der
Aufgabe der Reichslande vorziehen. Hält die
Entente an dieser Forderung fest, dann sei
auf lange Zeit hinaus keine Friedensunter-
redung und kein Frieden möglich.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

oo. Karlsruhe, 21. Sept. Bei dem
letzten Fliegerangriff auf Karlsruhe wurde
in der weiteren Umgebung der Stadt ein
feindliches Flugzeug abgeschossen. Die beiden
Insassen, der Flugzeugführer und der Beob-
achter, waren unverletzt geblieben und machten
sich sofort daran, das Flugzeug zu verbrennen.
An diesem Vorhaben wurden sie aber durch
das energische Eingreifen dreier in der Nähe
auf dem Felde arbeitender Landwirte ver-
hindert, die sofort, als sie das Flugzeug lan-
den sahen, mit ihren Feldgeräten zu der Lan-
dungsstelle eilten. Während der eine die beiden
Insassen packte und sie an der Flucht ver-
hinderte, warfen die beiden anderen Erde auf
das schon brennende Flugzeug und löschten
das Feuer. Das mutige und herzhafte Ver-
halten dieser drei Männer fand an den zu-
ständigen Stellen seine verdiente Anerkennung.
(g. R.)

Karlsruhe, 19. Sept. Im Gebiete
eines Armeekorps-Oberkommandos ist ein Ballon
aus Goldschlägerhaut niedergegangen, der
einen Explosivkörper im Gewicht von 230
Gramm einschließlich der Verpackung getragen
hat mit wasserdichtem Papier umwickelt in
einer Blechdose verpackt. Im aufgeblasenen
Zustand dürfte der Ballon 80 Zentimeter
Durchmesser gehabt haben. Auf der Um-
hüllung war zu lesen: „Explosif! Ne pas
toucher!“ Falls ein derartiger Ballon auf-
gefunden werden sollte, wird gebeten, ihn
liegen zu lassen und die nächstgelegene Poli-
zeibehörde von der Auffindung umgehend zu
benachrichtigen.
(Halbamtlich.)

▲ Karlsruhe, 20. Sept. Gestern schoß
sich ein 31jähriger verwitweter Tagelöhner in
dem Augenblick, als er in seiner Wohnung
durch zwei Schutzleute verhaftet werden sollte,
mit einer Pistole in die Brust und verletzte
sich schwer.

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Dorschart.

(Fortsetzung.)

„Nein — nein,“ wehrte sie jetzt laudend,
und es war das erste befreite Aufschauen, das
alles Steife zwischen ihnen mit einem Schlag
verbannte. „Ich frage absolut nichts danach,
was die lieben Nächsten von mir reden und
denken, das weißt du ja. Gegen gehässigen
Reid und kleinliche Bosheit der Menschen kann
sich niemand schützen. Es kommt nur darauf
an, daß man erhaben darüber ist.“

„Das bist du wohl, aber was sollte man
dir auch nachsagen können,“ fragte er mit so
ehrlicher Ueberzeugung, daß ein jähes Rot
ihr in die Wangen schoß, und sie von dem
peinigenden Argwohn, daß auch er sie für
eine „Erbseiche“ hielt, befreit wurde.
Der Klatsch war also nicht bis zu seinen
Ohren gedrungen, zum mindesten stimmte er
ihm nicht bei. Dieses Gefühl machte sie zu-
gänglichlicher und freier.

Sie zuckte jetzt die Achseln.

„Einem etwas am Beuge zu flicken oder
etwas anhängen zu können, dazu weiß man
immer Grund — aber lassen wir das, Dieter

— du siehst, es sieht mich nicht an. Sage
mir jetzt lieber, was dich hergeführt hat.“

„Die Sehnsucht nach Rotensfelde,“ hatte er
antworten wollen, aber er unterdrückte es.

„Ich wollte dir für die Uebersendung der
Zinsen am ersten Januar danken, Tutta,“
sagte er statt dessen.

„Weber ihr Gefühl lief ein blühendes,
kaum merkliches Lächeln.“

„Dazu liegt kein Grund vor,“ wies sie ihn
fast rauh ab. „Das ist Sache des Sekretariats
und Testamentsvollstreckers — ich habe ab-
solut nichts damit zu tun.“

„Gut — wie du es auffassen willst,“
stimmte er, durch ihre schroffe Abweisung
etwas betreten, zu, „jedemfalls nehme ich die
Gelegenheit wahr, um mich dir wieder
näher zu können, denn ich wagte es nicht
recht, ich mußte annehmen, daß du mir
zürntest — und — mit Recht, Tutta,“ sagte
er hinzu, als er ihre abweisende Miene sah,
„ich will mich vor dir nicht rein waschen oder
meine Schuld verkleinern — aber — als du
mir vor Weihnachten in Rabenau im Wagen
begegnetest und mich nicht anriefst, da wuchs
das Schuldgefühl in mir, das mich schon
vorher geplagt hatte. — Ich fand nur nicht
den rechten Mut, zu dir zu kommen — du

sollst keine falschen Schlüsse ziehen und die
— lagen so nahe.“

Sie war erstaunt über seine Offenheit,
und zugleich war es ihr, als wenn ihr eine
Last von der Seele fiel. Er wollte ihr von
vornherein jeden Argwohn, daß er aus
eigennütigen Gründen käme, nehmen — das
übte eine wohltuende, beruhigende Wirkung
auf sie aus. Sie unterdrückte ihn jedoch nicht
und hörte weiter auf seine Worte.

„Wir waren uns doch immer freund- und
verwandtschaftlich zugetan, Tutta,“ sprach er
weiter — „und ich sehe nicht ein, warum wir
dieses Band lösen und nicht weiter so ver-
kehren sollen, wie früher. Was auch da-
zwischen liegen mag — zwischen uns ist doch
nichts verändert.“

„Nein, nichts verändert,“ dachte sie mit
einer leichten Bitterkeit.

„Und solange ich in Rabenau in Garnison
stehe,“ fuhr er fort, „möchte ich das auch
aufrecht halten, das heißt — wenn du mir
dein Haus nicht verbietest, Tutta.“

Eine flammende Röde schoß ihr jetzt ins
Gesicht. „Ich habe weder das Recht, noch
den Wunsch, dir Rotensfelde zu verbieten,“
entgegnete sie mit bebender Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Durlach, 21. Sept. Offizier-Stellvertreter Roth, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., der Badischen silbernen Verdienstmedaille und der Tapferkeitsmedaille, erhielt auch das Eisenerne Kreuz Erster Klasse.

Das Residenz-Theater zum Grünen Hof in Durlach zeigt im Programm am 22. Sept. das 4aktige Drama „Der unsichtbare Berg“ mit nordischen Künstlern in den Hauptrollen. „Der Blusentönig“ ist ein köstliches dreiaktiges Lustspiel mit Ernst Lubitsch in der Titelrolle. — Sehr interessant sind die Aufnahmen von der Werkbundausstellung in Bern, sowie aus einem Kriegsblindenheim; in der Kinderdarstellung werden Maxen's Kriegsberichte, die Erlebnisse eines Landsturmmannes im Westen, zum Besten gegeben.

Pforzheim, 21. Sept. Da in der letzten Zeit trotz verschiedener Mahnungen die Abblendung der Häuser nicht in dem gewünschten Maße durchgeführt worden ist, sind mehrere hundert Einwohner mit Geld (durchschnittlich 20 Mk.) bestraft worden. Ueber Personen, die wiederholt wegen Unterlassung genügender Abblendung zur Anzeige kommen, wird künftig außer schwerer Geld- oder Haftstrafe auch die zeitweise Sperrung von Gas oder Elektrizität verhängt.

Mannheim, 21. Sept. Ein frecher Gaunerstreich ist in Ludwigshafen verübt worden. Dort kam zu einem Wirt ein Unbekannter, der 8 Zentner Zucker zum Preis von 1200 Mark anbot. Der Handel kam zurande und vier Mann schleppten die 8 Säcke herbei, deren Neuhäuser keinen Argwohn aufkommen ließ. Der Wirt zahlte die ausgemachte Kaufsumme. Als er aber später die Säcke öffnete, stellte sich heraus, daß sie mit Sand gefüllt waren. Von den vier Gaunern, die den Zucker abliefern, sind zwei verhaftet worden.

Sinsheim, 20. Sept. Wie das hiesige Bezirksamt mitteilt, wird der Amtsbezirk 3. Jt. berart von Hamstern heimgesucht, daß dies zur Plage wird. Nicht nur, daß die Bevölkerung überlaufen wird, den Landwirten wird auch das Obst von den Bäumen heruntergestohlen. Um diesem Treiben Einhalt zu tun, wird zu den allerstrengsten Maßnahmen gegriffen.

Herbstbeginn (23. Sept.). In der zu Ende gehenden Woche wird sich der Sommer mit aller Pracht und Wärme verabschieden. Er hat uns mit herrlichem warmen Sonnenschein beglückt und uns den Abschied darum recht schwer gemacht. Vor allem den Neben sind diese glühvollen Sonnentage sehr zugute gekommen. Aber nun ist es wirklich Herbst geworden. Der Regen der letzten Tage brachte eine merkliche Abkühlung mit sich, er hat die welkenden Blätter von den Bäumen gespielt, die schon recht lahl aussehen. So gehen wir mit raschen Schritten dem letzten Viertel dieses Jahres entgegen und eine gewisse Resignation greift Platz, wie sie auch in dem Dichtervort zum Ausdruck kommt: Das Laub fällt von

den Bäumen, das zarte Sommerlaub; das Leben mit seinen Träumen zerfällt in Asche und Staub. Im Kalender steht zu lesen, daß der Anfang des Herbstes auf den 23. September abends 9.45 Uhr fällt mit Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage. Tag und Nacht sind gleich.

Deutsches Reich.
Berlin, 20. Sept. Wie wir hören, ist Admiral Behndke, seinerzeit bekanntlich stellvertretender Chef des Admiralstabes der Marine, zum Stellvertreter des soeben beurlaubten Marinestaatssekretärs von Capelle ernannt worden. Admiral Behndke leitete, wie erinnerlich, 1917 den Angriff gegen Dessel, der zur Besetzung der Inseln führte.

Berlin, 21. Sept. Das gesamte deutsche Episkopat hat beschlossen, wie dem „Berl. Lokalanz.“ aus Fulda berichtet wird, in einer Eingabe an den Papst, diesen zu bitten, den Friedensschritt der österreichischen Regierung mit seinem ganzen Einfluß zu unterstützen.

Berlin, 21. Sept. Ueber „Gerüchte und Vorschläge“ heißt es in der „Berliner Morgenpost“: Die öffentliche Erörterung einer kommenden Regierungsänderung hat so laute Töne gefunden, daß sie selbst von den „Germania“-Kreisen nicht überhört werden konnten. Jede Regierungsänderung erwartet man vor allem in der Richtung einer weiteren oder vielmehr wirklichen Parlamentarisierung, wobei man auch von dem Eintritt sozialdemokratischer Abgeordneter in die Regierung denkt. — Der „Berl. Lokalanz.“ schreibt: Seitdem der interfraktionelle Ausschuss zusammen ist, wird hinter den Kulissen mit altbewährten Mitteln an dem Sturz der inneren Verfassungszustände gearbeitet. Die Dinge sollen bereits soweit gediehen sein, daß die Mehrheitsparteien unverzüglich zur Bildung einer parlamentarischen Regierung schreiten wollen, die in voller Unabhängigkeit vom Großen Hauptquartier die Politik führt, die der Ernst der Stunde erfordert.

Berlin, 21. Sept. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge wurden im Stadt- und Landkreis Bochum große Orstlarienschibungen, sowie ein umfangreicher Schleichhandel mit Mehl aufgedeckt. 40 Personen wurden verhaftet.

München, 20. Sept. (Nichtamtlich.) Der Staatssekretär des Außenwerts von Hinge wird Sonntag vormittag zu kurzem Aufenthalt in München eintreffen, um sich dem König vorzustellen.

Oesterreichische Monarchie.
Wien, 19. Sept. (Nichtamtlich.) Der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern vormittag aus Reichenau in der Hofburg ein. Mittags empfing der Kaiser in feierlicher Weise die türkische Mission, die mit der Ratifikation der Thronbesteigung des Sultans Mehmed VI. betraut ist. Der Führer der Mission, Prinz Abdul Rahim Effendi, erschien hierauf bei der Kaiserin in Audienz. Sodann fand bei dem Kaiserpaar ein Frühstück statt, an dem die Mitglieder der Mission, der Mi-

nister des Außenwerts und die Hofwärtenträger teilnahmen.

Schweden.
Stockholm, 20. Sept. Prinz Erich, Herzog von Westmanland, der jüngste Sohn des Königspaares, ist heute morgen im Alter von 29 Jahren an Lungenentzündung infolge von Influenza gestorben.

Spanien.
W.L.B. Bern, 20. Sept. (Nichtamtlich.) „Proges de Lyon“ meldet aus Madrid das Auftreten einer neuen geheimnisvollen Krankheit, die sich in ganz Spanien, besonders in der Madrider Garnison bemerkbar machte. Madrid verzeichnete bisher 4000 Fälle. Die ersten Symptome seien die der spanischen Krankheit, die jedoch schnell in Typhus umschlug.

W.L.B. Kopenhagen, 20. Sept. „National-Tidende“ meldet aus Stockholm: Infolge der ungeheuren Ausbreitung der spanischen Grippe im Heere beschloß die Regierung, die diesjährigen Herbstmanöver ausfallen zu lassen und die Einberufung der Rekruten in verschiedenen Regimentern hinauszuschieben. Bis 16. September sind im Heere 21 000 Fälle von spanischer Grippe gemeldet.

Dänemark.
W.L.B. Kopenhagen, 20. Sept. (Nichtamtlich.) Die Rigas Büro erfährt, ist das amerikanisch-dänische Handelsabkommen am Donnerstag in Washington unterzeichnet worden.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 21. Sept., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Ostlich von Merkhem wurde ein belgischer Teilangriff abgewiesen. Nege Erkundungstätigkeit zwischen Ys und Scarpe. Bei Abwehr englischer Bataillone, die nördlich von La Bassée vorstießen, machten wir 50 Gefangene.

Heeresgruppe von Obhn.
Zwischen Souzeaucourt und der Somme zeitweilig starke Artillerietätigkeit. Ein englischer Teilangriff nordwestlich von Belliecourt scheiterte vor unseren Linien. Südlich der Somme nahmen wir unsere noch weit vor der Stellung belassenen Vortruppen auf diese zurück und räumten somit auch Essigny le Grand.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
Zwischen Bazuilleon und Foni folgten am Abend heftigem Feuer feindliche Angriffe. Auf dem Höhenrücken westlich von Foni saßte der Feind Fuß. Im übrigen wurde er abgewiesen.

Bei den Heeresgruppen Gallwitz und Herzog Albrecht keine besondere Geschehens-tätigkeit.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Schulgeldbeitrillen betreffend.

Gesuche um Gewährung von Schulgeldbeitrillen für die Zeit vom 1. April 1918 bis 30. September 1918 in Höhe von 73 1/2 % für Kinder, deren Ernährer sich beim Heer befinden (also nicht Marineangehörige), werden vom 21. bis mit 25. September ds. Jz. in der Schulstafel, Zimmer Nr. 102, während der üblichen Dienststunden entgegengenommen.

Bedürftigkeit muß vorliegen. Die erforderlichen Nachweise sind vor der Anmeldung im Rathaus Zimmer Nr. 9 zu erheben.

Wir bringen dies zur allgemeinen Kenntnis und bemerken, daß Gesuche, die nach obigem Meldetermin eintommen, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Durlach, den 20. September 1918.
Das Bürgermeisteramt.

Evangelische Kirchensteuer.

Es wird an die baldige Entrichtung der Kirchensteuer erinnert, um nicht zur gesetzlichen Betreibung, die mit Unkosten für die Pflüchtigen verknüpft ist, genötigt zu werden.

Durlach, den 20. September 1918.
Die Kirchensteuerheberkelle:
Löwer.

Das städtische Schwimm-, Lust- u. Sonnenbad Durlach
ist von Montag, den 23. September ds. Jz. ab geschlossen.
Durlach, den 20. September 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht.

Knaben und Mädchen, welche bis 30. April 1919 das 14. Lebensjahr vollendet haben und vor Ostern desselben Jahres konfirmiert werden sollen, sind Montag, 23. September, 1—3 Uhr, für die Südpfarrei bei Herrn Kirchenrat Meyer und Dienstag, 24. September, 1—3 Uhr, für die Nordpfarre bei Herrn Stadtpfarrer Wolfhard in der Sakristei der ev. Stadtkirche anzumelden.

Für auswärts geborene Kinder sind Tauffcheine zur Anmeldung mitzubringen oder späterhin zu beschaffen. Eltern von Kindern, welche von auswärts die hiesigen Lehranstalten besuchen, steht die Wahl des Geistlichen frei.

Durlach, den 21. September 1918.
Meyer, Kirchenrat.

Haus in oder bei Durlach ev. Pfingstal sofort bei voller Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 633 an Verlag.
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Residenz-Theater



in Durlach
im Grünen Hof
Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Sonntag, den 22. Sept. 1918:

Der unsichtbare Zeuge

Die Geschichte eines seltsamen Kriminalfalls in 4 Akten.
Spielleiter: Ed. Schnedler-Sörensen.

Personen:
Siggo Elmström Frederik Jacobson
Ingrid, f. Tochter Karen Sandberg
Henning Frederik Duch
Harald Greiff Alf Blücher
Helmer Jarl Marius Eggstov

Der Blumenkönig

Lustspiel in 3 Akten.

Deutsche Werkbund-Ausstellung in Bern

Interessant.

Marens Kriegsberichte

Lustspiel in 2 Akten.

Das neue Kleid, ein Problem.

Fast will es so scheinen, und doch zeigt das neue Favorit-Moden-Album (Preis M. 1.—) eine Fülle schöner, zeitgemässer, stoffsparender Modelle, die leicht und preiswert nachgeschneidert werden können.

Favorit der beste Schnitt!
Erhältlich bei **H. Holtermann**,
Hauptstr. 50.

Kleider- und Blusenstoffe
Mantelstoffe, Seldenerope
Stickerstoffe, farb. u. weiß
Batiste zu Hemden, farbig u. weiß
Futterstoffe, bl. Schürzenleine.
K. Döttinger
Weingarterstr. 5.

Bester Sohlenleder-Ersatz

für Strassen- u. Hauschuhe,
Holzabsätze für Herren, Damen
und Kinder in großer Auswahl,
sowie sämtliche Schuhmacher-
Bedarfsartikel empfiehlt
Franz Arck, Hauptstr. 26.

Früh

morgens

einige **Minzol-Tabletten** genommen, bewirkt rasche Schleimlösung und Erleichterung des Hustenreizes. Rapide Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, bei Affektionen der Brustorgane etc.
Schachtel M. 1.20.

Adlerstr. A. Peter, Hauptstr. 16.
Kaffeeuhr, Käset, Waschlammode, Schrank, Teppich, Läufer, oder Linoleum zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 610 an den Verlag dieses Blattes.

la. Parkettboden-
Wachs und Reinigungsmittel.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Durlach.

Bekanntmachung.

Die Kinder des verstorbenen Schlossers Peter Hardung in Durlach lassen der Teilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung am

Sonntag, den 26. September d. J., vorm. 9 Uhr, im Amtszimmer des Notariats I hier, Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Steigerungsbedingungen können beim Notariat eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Lgrb. Nr. 268: 1 ar 16 qm Hofraite und 29 qm Hausgarten, zusammen 1 ar 45 qm im Ortsetter, Pfingststadt. Auf der Hofraite steht: ein zweistödiges Wohnhaus mit Balkenteller und einstödigem Stallanbau
— Haus Pfingststraße Nr. 65 —
cf. Nr. 267 (Ungeheuer August), af. Nr. 270 (Hartmann Johann Georg Eheleute) | Schätzung
10000 M. |
| 2. Lgrb. Nr. 6954: 7 ar 23 qm Acker in der Tafel, cf. Nr. 6953 (Krieger Heinrich), af. Nr. 6955 (Ritter Heinrich) | 588 M. |
| 3. Lgrb. Nr. 6958: 9 ar 77 qm Acker alba, cf. Nr. 6957 (Knecht Maria), af. Nr. 6959 (Meier August) | 778 M. |

Durlach, den 12. September 1918.

Groß. Notariat I.

Städtischer Verkauf. Butter

Montag vormittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St,
Dienstag vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z,
Mittwoch vormittag an die Buchstaben A und B,
Mittwoch nachmittag an die Buchstaben C, D, E und F.
Käse (Weiskäse und Liptauer) Montag nachmittag an den Buchstaben H

Durlach, den 21. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung. Frühlkartoffeln

Montag vormittag an die Buchstaben A, C und D
Montag nachmittag an den Buchstaben B.
Dienstag vormittag an die Buchstaben E und F.
Dienstag nachmittag an den Buchstaben G.
Mittwoch vormittag an den Buchstaben H.
Mittwoch nachmittag an den Buchstaben K.

Durlach, den 21. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Versorgung mit Kraut.

Wir richten an die hiesige Bevölkerung die Aufforderung, ihren Bedarf an Kraut bis spätestens

kommenden Montag, den 23. d. Mts., abends 6 Uhr, bei den in Betracht kommenden hiesigen Geschäften oder im städtischen Verkauf anzumelden.

Die Geschäfte wollen ihren Gesamtbedarf auf Grund der gemachten Anmeldungen bis spätestens Dienstag vormittag 11 Uhr bei unserer Geschäftsstelle im Rathausaal einreichen.

Eine Lieferung von Filderkraut ist nach Mitteilung der Landesversorgungsstelle Suttgart nicht möglich.

Durlach, den 21. September 1918

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Jüngere Mädchen

finden Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, S. u. b. S., Karlsruhe,
Toiletteseifenfabrik.

Wasserglas zum Konservieren von Eiern stets frisch bei **Julius Schaefer**, Blumen-Drogerie

3 halbgewachsene Hasen zu verkaufen. Näheres **Grienerstraße 2.**

2 Häsinnen mit Jungen zu verkaufen **Kelterstraße 27.**

Sinde mit neun 2 Wochen alten Jungen zu verkaufen **Mitnerstraße 73.**

Einige Hühner zu verkaufen **Lammstr. 7, 1. St.**

2 Hühner, 1917er Brut, zu verkaufen zu erfragen **Herrnstraße 15.**

Ein gut erhaltenes **Bergesack** (Dungsack) wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 635 an den Verlag d. Bl.

Sodenthaler Calcolumquelle. **Jul. Schaefer**, Blumen-Drogerie

Verloren

heute früh vom Lamprechtshof bis Durlach ein **Ueberzieher**. Abzugeben gegen gute Belohnung **Lamprechtshof.**

Jugendliche Arbeiter

werden eingestellt
Brauerei Eglau.

Ährere tüchtige Arbeiterinnen

sowie
gelernte u. ungelernete

Arbeiter

finden sofort Beschäftigung.
Maschinenfabrik Griener, A.-G.
Durlach.

Suche tüchtiges, ehrliches, selbstständig arbeitendes Mädchen in kl. Haushalt auf 1. Okt. Vorzuzustellen mit Zeugnissen

Dürnbachstraße 16 I.

Zahnbürsten (Friedensware). **Julius Schaefer**, Blumen-Drogerie

2 gut möbl. Zimmer, event. einzeln, zu vermieten **Herrnstraße 17, part.**

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten **Friedrichstr. 7, 2. St. z.**

Gut möbl. Zimmer an soliden besseren Herrn auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Sauberes möbl. Zimmer in der Nähe der alten Kaserne sofort gesucht. Angebote unter Nr. 636 an den Verlag d. Bl.

Gut möbl. Zimmer mit Frühstück in gutem Hause von einzelem Herrn gesucht. Nähe Pfingststraße bevorzugt. Angebote unter Nr. 637 an den Verlag.

Kriegerfrau sucht 1 oder 2 unmöbl. Zimmer mit Küche per sofort oder später zu mieten. Angebote unter Nr. 632 an den Verlag dieses Blattes.

Ein Kleiderschrank zu verkaufen. Zu erfragen **Kelterstraße 10, 3. St.**

Zwei Eter Holz zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Ein Bodenläufer, 4 20 m lang, 1 m breit, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag. **Putz- und Schenkerbürsten.** **Julius Schaefer**, Blumen-Drogerie.

Dieser Tage trifft schönes **Ginschneidkraut** ein. Bestellungen können gemacht werden.

Gerhard Fehrenbach in Aue, Tel. 329.

Zu verkaufen. Ein Pferd mit Geschirr, ein gut erhaltenes Break, ein fast neuer Kastenwagen, ein od. zweispännig, ein Federprüfswagen, ca. 30 Htr. Traktort und eine Fatterschneidmaschine sofort billig zu verkaufen. **Karl Mayer**, Wolfartsweg.



Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser herzensguter, braver Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefle

August Hummel

Unteroffizier in einer Mag. Fuhrp.-Kol.
Inhaber der badischen s. l. b. Verdienstmedaille
am 8. Sept. im Alter von 24 Jahren infolge eines Vortreffers auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Durlach, den 21. September 1918.

In tiefer Trauer:

Familie Julius Hummel, Wirt.
Johann Meier, Sergeant, z. St. im Felde, u. Familie.



A. u. c. Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, braver Sohn und Bruder

Unteroffizier Friedrich Müller

in einem Res. Inf. Bgt.
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der badischen silbernen Verdienstmedaille
am 13. Juni im Alter von 26 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

A. u. c., den 20. September 1918.

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Familie Jakob Müller.

Die Gedächtnisfeier findet am 22. September, nachmittags 5 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Meinzer

heute früh 1/6 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, den 21. September 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Meinzer u. Kinder.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Samstraße 26.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, treubeforgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Andreas Herrmann

gestern abend unerwartet schnell zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

A. u. c., den 21. September 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Herrmann, geb. Eberhardt
nebst Kindern und Verwandten.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.
Trauerhaus Kaiserstraße 56.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes kleines Töchterlein

Edith

im Alter von 1/4 Jahr plötzlich unerwartet zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, den 21. September 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Sobel, Apotheker.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Blumenspenden und Kondolenzbesuche bitten wir zu unterlassen.

Den Eingang der

Saison-Neuheiten

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

J. Kiefer, Kronenstrasse 8.

Trauerhüte und Schleier stets vorrätig.

Umänderungen sowie Façonieren getragener Hüte prompt.

Den Eingang der Winter-Neuheiten

zeige hiermit an und lade zum Besuch ganz ergebenst ein.

Spezial-Geschäft für Damen-Hüte

Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly

Durlach, Hauptstrasse 61.

Also Schroedter, Umlandstrasse 10

— ausgebildet am Kölner Konservatorium —
erteilt gewissenhaften

Klavier-Unterricht.

Preis pro Stunde Mk. 2.50.

Allg. Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter (S. a. S.)

Sonntag, 22. September,

vorm. 11 Uhr, im Prokobil:

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: Bericht von der

Generalversammlung.

Es liegt im Interesse jedes einzelnen Mitglieds, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Verloren ging ein hellbrauner Mantelgürtel. Abzugeben gegen Belohnung

Hauptstr. 69 im Baden.

Ein Chering, K. L. gezeichnet, verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung

Gerrenstr. 5, 3 St.

Vogelfutter empfiehlt

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Trauerkleider färbt man mit Holzmanss Kleiderfarbe, Pak. 40 Pfg. Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 22. September 1918.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr

Stadtpfarrer Wolfhard.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meher.

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.

In Aue:

Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtpf. D. G.

Nachm. 5 Uhr: Derselbe. Gedächtnis-

gottesdienst für gefallene Gemeindeglieder auf dem Friedhof.

In Wolfartsweier:

Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. D. G.

(Christenlehre).

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Ausland.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. G. Kopp.

11 Sonntagschule.

Donnerst. 8 1/2 Kriegsbefunde.

Johanniskapelle Wolfartsweier.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.

2 1/2 Predigt. Pred. G. Kopp.

Mittwoch 8 Kriegsbefunde.